

verlag@juedische-allgemeine.de
redaktion@juedische-allgemeine.de

betr.: „Eine Welt ohne Herta Müllers kompromisslose Literatur ist unvorstellbar“ von Josef Joffe - 23.10.2024

Herta Müller ist mit dem Arik-Brauer-Publizistikpreis ausgezeichnet worden. Lesen Sie hier die Laudatio von Josef Joffe

Meine Fragen: Gibt es in der deutschen Literatur wirklich nichts Besseres? Wie viele, die es verdient hätten, sind leer ausgegangen? Was meinte der Literaturkritiker Marcel Reich Ranicki, als er den Namen Müllers hörte: „Ich sprach von Literatur!“

Sehr geehrte Redaktion der Jüdischen Allgemeine,

müssen auch Sie sich in die Reihe der verlogenen Qualitätsmedien der „modernen, neuen, deutschen“ Journaille einreihen, die in etwa 40 Jahren nichts anderes als Lügen und Betrügen über Herta Müllers Literatur und Lebenslauf hervorbringen konnten? Man sagt ja auch „Gleich und Gleich gesellt sich gern“!

Herta Müller wurde schon einmal vom Jüdischen Museum mit dem Toleranzpreis ausgestattet. Ich habe damals die Preisverleiher (wie auch schon des Öfteren bei anderen Preisverleihungen) angeschrieben und die Suite an Fehlern (genauer gesagt: Lügen), die die Medien im Vorlauf der Preisverleihungen über die Vita von Herta Müller gemacht haben, angemahnt.

Was ist dabei herausgekommen?

NICHTS! Es wird weiter gelogen, betrogen und in die Irre geführt.

Die Leser werden für geistig minderbemittelt gehalten und belogen.

So wundere ich mich heute nicht, wenn Herr Josef Joffe diese Lügen übernommen hat, um sie auch unter des jüdische Publikum zu verbreiten. Na ja – die „herausragende“ Autorin hat ja behauptet, dass alle, die ihre „Niederungen“ kritisieren, Nazis sind. (Sie meint wohl, dass, wenn ihr Vater ein „überzeugter“ Nazi war, das für alle anderen Banater Schwaben auch gilt. Es ist mir kein Fall bekannt, dass es sich ein Banater Deutscher leisten konnte, in der Kneipe Landser Lieder zu singen.) Das würde ja FAST passen! Sind Sie aber sicher, dass das auch stimmt? (Denn später sagte sie, dass es alles Securitate-Mitarbeiter waren.) In der Nachkriegsgeneration sind in Rumänien keine „sogenannten“ Nazis mehr hervorgegangen, die Deutschen haben dort ALLE ihren Senf für das Mitlaufen abgekriegt: Enteignung, Russlandverschleppung, Baragan-Deportation, Bspitzelung, Kollektivierung und Unterdrückung jeglicher Freiheiten. (Was schließlich in den Jahren 1969 bis 1989 zu einer Ausreisewelle führte, die mitten drin durch Herta Müllers „hervorragender“

Prosa „Niederungen“ - 1982 in Rumänien und 1984 beim Rotbuch-Verlag in West-Berlin - abgewürgt werden musste. Sie hat das damals gemacht, was heute der AfD vorgeworfen wird, mit den Migrant*innen zu tun – aber noch viel besser.)

Herta Müller hat das immer geschickt gemacht, ich schrieb einmal, dass sie alles von Securitate-Offizieren „gelernt“ hätte, mit welchen sie ja intensiven Kontakt hatte, jene, die es ihr auch innerhalb 5 Monaten erlaubten 4 Mal Westdeutschland zu bereisen. (Und das auch noch während ihrer Arbeitszeit als Lehrerin an der Allgemeinschule Nr. 25.) Sie behauptete aber damals in Deutschland, dass sie verfolgt und verhört wurde. In ihrer Akte kann man aber nachlesen, dass sie zwar zur Securitate einbestellt wurde, aber um sie „positiv zu beeinflussen“. (Nebenbei gesagt, durften damals nur jene ins westliche Ausland, die auch eine Gegenleistung erbracht haben. Sie durfte von September 1985 bis März 1986 eben vier Mal nach Deutschland, um ihr Schmutzwerk „Niederungen“ über meine Landsleute, den Banater Schwaben, das vom Kommunistenverehrer C.F. Delius als „literarisches Meisterwerk“ beschrieben wurde, zu verbreiten und bewerben, dabei trat sie im Zweiten Deutschen Fernsehen mit ihren Hassbotschaften gegenüber ihrer Landsleute auf, was die Securitate veranlasste, ihr die nächste Reise zu verweigern.)

In ihrem Büchlein „Cristina und ihre Attrappe“ ist nachzulesen, was auch in der Akte steht (Seite 46):

»„CRISTINA‘ este contactată periodic de Lt.col. PĂDURARU NICOLAE, din cadrul Serv. I/A pentru **î nfluentare pozitivă**.«

»‘CRISTINA‘ wird periodisch vom Oberstleutnant PĂDURARU NICOLAE aus dem Bereich des I/A Dienstes für **positive Beeinflussung** kontaktiert.«

Und dann noch besser:

»Directia a III-a, prin ordinul nr...17.06.1985 ne comunică că numita ‚CRISTINA‘ se află în **legatură cu un diplomat** de la Ambasada R.F. Germaniei din București care i-a pus la dispoziție curierul diplomatic pentru a **transmite în R.F. Germania datele ce i se solicită de către ofițerul de securitate** cu care se află în contact...«

»Die dritte Direktion gibt uns durch die Mitteilung Nr... vom 17.06.1985 bekannt, dass die benannte ‚Cristina‘ in **Verbindung mit einem Diplomaten** der Botschaft der B.R. Deutschland aus Bukarest steht, welcher ihr den Diplomatischen Kurier **zwecks Übermittlung von Daten in die B.R. Deutschland zur Verfügung stellt, welche vom Securitate-Offizier**, mit welchem sie Kontakt hat, **verlangt werden**.«

Und das alles nannte sie Verhör und Verfolgung hier in Deutschland.

Wie sie sich drehte und wendete, um sich in die journalistischen Beiträge zu verewigen, Sachen, die zwar ihren Landsleuten, aber nicht ihr zugeschrieben werden konnten, habe ich in einem Buch „Lieschen Müllers Lügengebäude“ (<https://balzerfranz.de/lieschen-m.htm>) zusammengefasst. Untertitel „Wieso wird eine drei-Fache Trittbrettfahrerin Schirmherrin eines Exilmuseums in Berlin?“

Vieles, was ich jetzt wiederholen würde, habe ich schon den Organisatoren beim Jüdischen Museum geschrieben. Das finden Sie alles hier:

<https://balzerfranz.de/HM-Toleranz-Preis-Juedisches-Museum.pdf>

Ich weiß, dass das jetzt alles viel ist, Sie müssen es ja nicht lesen. Wenn Sie sich aber ein genaues Bild verschaffen möchten, so sollten Sie auch weitere Seiten meiner Veröffentlichungen, bzw. Anschreiben an verschiedene Kulturredaktionen, die Lügen über die Vita von Herta Müller verbreiteten, lesen. Es sind dies:

<https://balzerfranz.de/HM-Press-Medien-Falschmeldungen.pdf>

wo eine ausgewählte Zahl von Falschmeldungen in deutschen Medien, die sich sogar „Qualitätsmedien“ nennen dürfen, aufgelistet sind.

<https://balzerfranz.de/HM-Uebersicht-Medien-Exilantin.pdf>

hier finden Sie eine Zusammenfassung von Falschmeldungen mit entsprechenden Kommentaren dazu. Da gibt es auch Hinweise zum Nobelpreiswerk „Die Atemschaukel“ und warum eine Schirmherrschaft über ein Exilmuseum in Berlin nicht zu akzeptieren wäre.

<https://balzerfranz.de/HM-SPRACHMAGIERIN-Jena-Ehrendoktorwuerde.pdf>

ein Kommentar zu der Suite von Falschmeldungen im Vorfeld der Ehrendoktorwürde bei der Uni Jena. Auch hochdotierte Professoren-Doktoren akzeptieren die Lügen und tragen dazu bei, dass weiter gelogen wird. Wenn sich Herr Josef Joffe daraus inspiriert hat, dann kann er eben nichts dafür, dass er Lügnern aufgesessen ist. Und der Lobgesang auf ihre Literatur passt auch nicht, denn das Nobelpreiswerk ist das Werk von Oskar Pastior, dem die ganzen poetischen und literarischen Fähigkeiten zuzuschreiben sind. (Das könnte man auf Seite 299 nachlesen, wenn man auch als Experte der Literaturforschung bis zu dieser Seite gelesen hätte. Jeder Laie merkt, dass die „Niederungen“ und „Die Atemschaukel“ von zwei verschiedenen Autoren verfasst wurden.)

<https://balzerfranz.de/HM-Stuttgarter-Gespraech-2018.pdf>

eine ausführliche Darstellung von Falschmeldungen und die Fragen, die Banater Schwaben, an der Spitze mit Carl Gibson, der Nobelpreisträgerin im Vorfeld der Nobelpreisvergabe stellen wollten, aber bis heute keine Antwort darauf bekommen haben. Es hieß im Vorfeld dieser Veranstaltung, dass Herta Müller Fragen beantworten wird. Als wir uns per E-Mail melden wollten, wurden wir abgelehnt, weil der Saal schon besetzt gewesen wäre. Aber was haben die Veranstalter gemacht? Sie haben ausländische Studenten genommen, die instrumentalisiert wurden, die Fragen zu stellen.

Feststellungen nach dem Studium der Akte

<https://balzerfranz.de/HM-Spiegel-Interview.jpg>

<https://balzerfranz.de/HM-Kommentar-Kuendigungen.jpg>

<https://balzerfranz.de/HM-Kritiker-werden-diskreditiert.jpg>

<https://balzerfranz.de/HM-verweigert-den-Job.jpg>

In dem Bericht gibt es auch Probleme, die ich genau so sehen würde.

So, der Virus, der für allgemeine Verblödung der Massen sorgt. Man darf aber nicht vergessen, dass die Medien – hauptsächlich nach dem Fall der Mauer – für eine Verblödungswelle sorgten und zumeist (etwa 80%) nach links abdrifteten. (Und die Linken können ohne Lügen nicht existieren, was ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann, denn ich habe mehr als 20 Jahre lang kommunistische Berichterstattung ertragen müssen.) Das gilt auch für die Lehrerkollegien, die bewusst oder unbewusst für eine links-grüne Indoktrination der Schüler beigetragen haben – siehe dazu die PISA-Ergebnisse und die absolut umgepolten Schüler, die bei „Fridays for Future“ oder bei der „Letzten Generation“ teilnehmen. (Im Banatschwäbischen gibt es da ein Sprichwort: „Wenn ihr nichts lernt, landet ihr auf der Straße!“ Und sie kleben sich sogar fest.)

Und die (deutschen) Berichterstattungen nach dem 7. Oktober?

Wie grauenvoll! Uns werden nur Bilder gezeigt, wie die Palästinenser im Gazastreifen zu leiden haben und wie man sich immer wieder entschuldigt, dass die Informationen ungeprüft von dem von der Hamas kontrollierten Gesundheitsministerium kommen. Haben wir denn keine anderen Informationsquellen? Zu jedem Bericht gehörte dazu, was am 7. Oktober geschah, dass die Hamas (wie auch die Hisbollah) täglich Israel mit Raketen beschießt, dass die Hamas Menschen als Schutzschilder verwendet, dabei in Kauf nimmt, dass Schulen und Krankenhäuser, von wo auch Raketen abgefeuert werden, dass die Hamas noch immer fast Hundert Geiseln festhält und sie misshandelt, und Israel das Recht sich zu verteidigen hat. Was hier berichtet wird, führt fast sicher dazu, dass man Israel als Aggressor benennen könnte. Es fehlt ein realistischer Durchblick. (Wie auch bei der jahrzehntelangen Berichterstattung über Herta Müller.)

Und der Antisemitismus in Deutschland steigt an!

Warum wundern die Verantwortlichen sich noch immer?

Sie lassen ständig ungeprüft (neulich wird geprüft, wobei wieder einige dagegen sind) Personen ins Land, auch solche, die sich auf die Fahne geschrieben haben, Israel zu vernichten, bzw. solche denen man es schon in der Wiege beibringt, und andere die es sich zur „Religion“ gemacht haben und wundert sich, dass der Antisemitismus in Deutschland zunimmt. Naivität oder echte Dummheit?

Ich möchte mit folgendem Satz schließen:

Vor fast 80 Jahren ist ganz Deutschland einem Geisteskranken hinterhergelaufen! Das gelang nur, weil man die Massen indoktrinierte. Heute wird wieder versucht die Massen - und das geschieht schon in den Kitas - zu indoktrinieren. Der Virus Dummheit und Desinformation spielt dabei auch eine Rolle.

Wenn die Medien den Bürgern Meinungen aufdrängen wollen – als Volkspädagogen auftreten wollen – das geschieht auch durch Halbwahrheiten, sind

wir bald in einer Mediendiktatur. (Pressefreiheit, Meinungsfreiheit und Künstlerfreiheit heißt nicht, dass man diese nach Lust und Laune missbrauchen darf!)

Entschuldigen Sie, dass es so viel geworden ist.

Bin zu weiteren Fragen bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Balzer

Orchideenstr. 3

76437 Rastatt

07222 17807

franz.balzer@gmx.net

P.S.

**Was hat den Banater Schwaben in „Niederungen“ nicht gefallen?
War es nur die Geschichte mit dem „Schwäbischen Bad“?**

Und der Rest der Erniedrigungen? Z.B. wird **deren Lebensweise** an einem wohl einzigartigen Beispiel einer Familie im Banat (vielleicht hat sie aber so ihre eigene Familie erlebt und das verallgemeinert) die so nie im Banat anzutreffen war - derart übertrieben, dass eigentlich alle Deutschen Ämter, Verbände und Institutionen auf **Banater Schwaben** - während der Freikaufphase 1969 bis 1989 - als „**gefährliche Übeltäter**“ hätten aufmerksam werden müssen: Jugendämter wegen Einprägeln auf Kinder (laut Ernest Wichner, ihrem Lehrmeister, müssen die Kinder zugerichtet werden), Frauenorganisationen wegen Diskriminierung und Erniedrigung der Frauen, Tierschutzorganisationen wegen Tierquälerei (z.B. den Hund mit dem Fuß getreten, bis er verendete, dem Kalb das Bein abgehackt, damit es notgeschlachtet werden konnte), der Drogenfahndung (weil „vermummte“ Großmütter Mohnkuchen backten und auserwählte Banater Krähenmist als Droge nutzen), Polizei wegen gewalttätiger und besoffener Männer und Korruption, usw. Ganz zu schweigen von Fremdgehen, Inzucht und Dergleichen - einen Umstand, den man eher heute findet, damals aber für die katholischen Gläubigen Tabu war.

Wie kann man feststellen, dass hier Nazis beschrieben wurden?

Was kommentierten die verunglimpften Landsleute?

(Deren Meinung darf in der deutschen Öffentlichkeit nicht veröffentlicht werden!)

Die Banater Schwaben wurden in der „guten, neuen, deutschen“ Literatur in ihrer Identität regelrecht verstümmelt dargestellt. So kann man über sie nachlesen, dass sie dem Ethnozentrismus und der Intoleranz versessen sind. Für sie zählen nur die imaginären Werte: Ordnung, Fleiß und Sauberkeit, wobei ihnen die realen Werte „unserer modernen“ Gesellschaftsordnung fehlen: Lug, Betrug und Heuchelei (und wer da nicht „mitmacht“, wird diskriminiert und ausgegrenzt). Daher werden die Banater Schwaben von Literaturexperten „literarisch dargestellt“ oder entstellt, sie und ihre Lebensweise wird „literarisch gestaltet“ oder verunstaltet. **Die geschmacklose Darstellung des Hässlichen, Abstoßenden, Widerlichen und Ekelregenden über Banater Schwaben (die vor dem Kommunismus geflohen sind) wird von „Literaturexperten“ (die sich für Veränderungen im Sinne des Kommunismus einsetzen) als „mitreißendes, literarisches Meisterstück“ gewertet.**